



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Antwort**

auf die

### **Interpellation**

**Nr. 277 2000/2004**

von Christa Stocker Odermatt

namens der GB-Fraktion

vom 17. April 2003

**Wurde anlässlich der  
40. Ratssitzung vom  
18. September 2003  
beantwortet.**

### **Interpellation über das weitere Vorgehen im Bereich der Informatik an der Volksschule**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Gemäss Planungsbericht des kantonalen Bildungsdepartements vom Frühjahr 2001 hätte im Jahr 2003 auf der Primarstufe eine neue Wochenstundentafel eingeführt werden sollen. Danach wäre spätestens im Jahr 2005 ab der dritten Primarklasse mit Informatikunterricht begonnen worden. Mit der Rückweisung des Planungsberichtes durch den Grossen Rat am 26. Juni 2001 wurde die Einführung der Informatik an der Primarstufe auf einen späteren Zeitpunkt verschoben und ist frühestens auf Beginn des Schuljahres 2005/06 zu erwarten. Deshalb fehlen zurzeit die kantonalen Vorgaben für ein verbindliches Informatikkonzept an der Primarstufe. Die Dienstabteilung „Prozesse und Informatik“ der Stadt Luzern (PIT) hat bereits eine Vorstudie verfasst, um die finanziellen, personellen, organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen vorzubereiten.

Andererseits werden bereits heute in vielen Schulzimmern Personal-Computer als Arbeitsgeräte eingesetzt. Diese PCs wurden durch die Lehrerschaft in Eigeninitiative beschafft. Zum Teil sind diese Beschaffungen sehr zeitaufwändig und mit viel Engagement verbunden. Nicht alle Lehrpersonen haben aber die Möglichkeit, solche Gratis-PCs zu beschaffen und diese im Unterricht einzusetzen. Das Rektorat Volksschule hat aus diesem Grund in Übereinstimmung mit der Bildungsdirektion die Gelegenheit wahrgenommen und 300 PCs reserviert, die Ende 2003 in der Stadtverwaltung ersetzt werden. Die interessierte Lehrerschaft hat nun die Gelegenheit, auf einfache, unbürokratische Weise leistungsfähige Occasions-PCs zu erhalten. Diese PCs werden ohne umfassendes didaktisches oder technisches Konzept betrieben. Sie stellen bis zur Einführung der Informatik an den Volksschulen eine Übergangslösung dar. Eine Pflicht zur Übernahme der offerierten Geräte besteht indes nicht, d. h., die Lehrerschaft bestimmt selber, ob sie von diesem Angebot Gebrauch machen will oder nicht.

Stadt Luzern  
Sekretariat Grosser Stadtrat  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 208 82 13  
Fax: 041 208 88 77  
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch  
www.StadtLuzern.ch

Zu den einzelnen Fragen:

*1. Wird die Stadt ein Ausbildungsprofil für die Lehrpersonen der Primarstufe erstellen (z. B. Kurs in Windows, Word, Internet, einfache Installationskompetenzen, Virenschutz, Umgang mit Lernsoftware etc.)?*

Den Lehrpersonen der Primarstufe steht bereits heute ein umfangreiches Angebot der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung des Kantons Luzern zur Verfügung.

Es ist damit zu rechnen, dass mit der Einführung des Informatikunterrichts auf der Primarstufe auch ein Ausbildungskonzept für die Lehrpersonen durch den Kanton erstellt wird. Deshalb gilt es, den entsprechenden Entscheid des Regierungsrates abzuwarten. Sollte kein kantonales Ausbildungskonzept vorgegeben werden, würde dieses durch das Rektorat Volksschule in Zusammenarbeit mit der PIT erarbeitet und umgesetzt.

*2. Ist vorgesehen ein ganzheitliches Software-Konzept (Deutsch, Mathe, Fremdsprachen, Mensch und Umwelt etc.) für die Volksschule zu erarbeiten?*

Da wie bereits erwähnt die kantonalen Vorgaben betreffend den künftigen Informatikunterricht auf der Primarstufe noch fehlen, kann zurzeit auch kein entsprechendes Software-Konzept erstellt werden. Dies ist selbstverständlich geplant, sobald die Vorgaben vorhanden sind. Die Stadt Luzern strebt eine Koordination mit Kanton und Agglomerationsgemeinden an.

Die durch die PIT abgegebenen 300 PCs aus der Stadtverwaltung werden mit einem Office-Paket und diverser Lernsoftware versehen, die von einem Team, bestehend aus vier Primarlehrkräften und einer Vertretung des Rektorates Volksschule, definiert wird. Der Erwerb dieser Software ist für die Stadt Luzern kostenlos, da der Kanton Luzern über eine kantonale Lizenz verfügt.

*3. Wer würde die Software auswählen und die Lehrpersonen im Umgang schulen?*

Nach der Einführung des Informatikunterrichts auf der Primarstufe soll eine noch einzusetzende Arbeitsgruppe mit Vertretern von PIT, Rektorat Volksschule und Lehrerschaft darüber befinden, welche Software (nebst der vom Kanton vorgeschriebenen) an der Volksschule der Stadt Luzern eingesetzt werden soll. Die Schulung der Lehrpersonen im Umgang mit der Software ist Aufgabe der pädagogischen Informatik-Betreuer der Schulhäuser.

*4. Hardware und Software müssen kompatibel sein: Wer nimmt diese Schnittfunktion wahr?*

Die 300 PCs, die an die Volksschule abgegeben werden, stehen seit gut vier Jahren in der Stadtverwaltung im Einsatz. Die Stadt Luzern hat insgesamt rund 250 verschiedene Softwareapplikationen, die allesamt auf diesen technisch identischen Geräten eingesetzt werden. Auf den abgegebenen Geräten kann der Einsatz von modernster Software nicht garantiert werden. Es wird im Übergang jedoch vorwiegend Software eingesetzt, welche

schon heute auf PCs derselben Generation im Einsatz steht. Beim Aufbau der zukünftigen Informatikinfrastruktur für die Volksschule ist die Sicherstellung der Kompatibilität ein Teil der Evaluation. Dies wird auch Bestandteil des Auftrages an das Projektteam sein.

*5. Wie will die Stadt die Ausbildung der Lehrpersonen sicherstellen? Werden externe oder interne Kurse favorisiert?*

Die Frage der Ausbildung der Lehrpersonen wurde bereits unter Ziff. 1 beantwortet. Zudem besteht die Möglichkeit, bei der kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung so genannte Holkurse zu organisieren, d. h. aus eigener Initiative einen Kurs für interessierte Lehrpersonen zu einem bestimmten Thema anzumelden.

*6. Wie wird die Zusammenarbeit mit den Informatik-Verantwortlichen in den Schulhäusern der Primarschule organisiert?*

Es ist die Bildung eines Forums vorgesehen, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Informatik-Verantwortlichen der Schulhäuser sowie den Verantwortlichen des Rektorats Volksschule. Bei grundsätzlichen Fragen oder für wichtige Informationen werden alle Informatik-Verantwortlichen der Volksschule zur Sitzung eingeladen. Fragen des pädagogischen und technischen Supports werden erst geregelt werden können, wenn der Entscheid des Kantons betreffend die Einführung der Informatik auf der Primarstufe bekannt ist.

Stadtrat von Luzern  
StB 877 vom 20. August 2003

